

EVZ versteigert Auswärtstrikot

Eishockey Der EVZ versteigert ab sofort die original getragenen NL-Auswärtstrikot der Saison 2017/18. Der Erlös geht vollumfänglich an den EVZ-Nachwuchs. Die zu versteigernden Trikots wurden während aller Auswärtsspiele der National-League-Meisterschaft 2017/18 getragen und sind zudem vom jeweiligen NL-Spieler signiert. Die Versteigerung der Trikots endet am Donnerstag, 5. April, um 16 Uhr.

Mit 250 Nachwuchsspielern und The Hockey Academy verfügt der EVZ über ein einzigartiges Ausbildungskonzept. Der Erlös aus der Versteigerung kommt vollumfänglich dem EVZ-Nachwuchs zugute. (red)

Hinweis

Hier geht's zur Versteigerung: https://www.ricardo.ch/de/shop/evz_gug

Anmeldung zur Zugerberg Classic

Zug Am Sonntag, 6. Mai, nehmen wieder Hunderte Läufer und Mountainbiker im Rahmen der Zugerberg Classic die Strecke auf den Zugerberg in Angriff. Dieser traditionelle Sportanlass findet dieses Jahr bereits zum 23. Mal statt.

Vom Start auf dem Burgbachplatz werden auf der 6,2 Kilometer langen Laufstrecke über 500 Meter Höhendifferenz überwunden. Trotzdem brauchen die Schnellsten nicht mal eine halbe Stunde für die Route über die steile Schlittelpiste. Die Biker nehmen den Weg über Oberwil und den Walchwilerberg. Sie bezwingen eine Strecke von 25 Kilometern und 1000 Höhenmetern bis ins Ziel auf dem Zugerberg. Die jemals gefahrene Bestzeit betrug knapp eine Stunde.

Attraktive Preise

Alle Teilnehmer erhalten einen Abgabepreis. Die Erstklassierten je Kategorie gewinnen zusätzlich Barpreise. Zudem wird unter allen Athleten nach der Rangverkündigung eine komplette Running-Ausrüstung und ein Mountainbike verlost. Die Zugerberg Classic wird von einer Trägerschaft mit Mitgliedern aus den drei Vereinen Skiclub Oberwil-Zug, Veloclub Baar-Zug und des RMV Cham-Hagendorn gemeinsam organisiert. (red)

Hinweis

Die Sportler können sich bereits jetzt auf www.zugerberg-classic.ch einschreiben. Die ersten 50 erhalten ein Geschenk. Kurzentschlossene Läufer können sich auch am Renntag beim Start in der Turnhalle Burgbach von 7:15 bis 8:45 Uhr noch anmelden. Für Mountainbiker ist dies von 9 bis 10 Uhr möglich.

Jazz in der Bar Niente

Zug Am Donnerstag spielt in der Bar Niente in Zug das Cinzia Catania Collective mit der Sängerin Cinzia Catania. Am Piano ist Lukas V. Gernet, am Double Bass Rafael Jerjen, und Schlagzeug spielt Sami Büttiker. Das Konzert beginnt um 20 Uhr. (red)

Schritt zu günstigem Wohnungsbau

Steinhausen Der Gemeinderat hat ein Grundstück an der Goldermattenstrasse an eine Wohnbaugenossenschaft im Baurecht abgetreten. Auf diesem sollen neun preisgünstige Wohnungen entstehen.

Andrea Muff

andrea.muff@zugerzeitung.ch

Der genossenschaftliche Wohnungsbau mit preisgünstigen Wohnungen ist in der Gemeinde Steinhausen noch nicht weit verbreitet. Nun arbeitet der Gemeinderat mit der Wohnbaugenossenschaft Gewoba Zug zusammen. Die Idee: Der Gemeinderat tritt das Grundstück Nr. 330 an der Goldermattenstrasse 25 an die Genossenschaft im Baurecht ab. Der Vertrag weist eine Laufzeit von 100 Jahren auf. Auf dem Grundstück sollen nun in einem Mehrfamilienhaus neun preisgünstige Kleinwohnungen entstehen.

Das besagte Haus an der Goldermattenstrasse, Baujahr 1959, ist Eigentum der Einwohnergemeinde. Laut dieser ist der bauliche und energetische Zustand mittlerweile sehr schlecht. Andreas Hürlimann (Grüne), Bauchef, erklärt: «Die Gemeinde prüfte eine Sanierung wie auch

eine Neubau-Möglichkeit. Die Frage war, ob die Gemeinde die baulichen Massnahmen selber finanziert oder ob es noch andere Lösungen gibt.» Eine Rolle bei den Überlegungen spielte auch die im Juni 2016 von der Gemeindeversammlung erheblich erklärte Motion von Max Gisler betreffend Abgabe der Grundstücke an der Mattenstrasse und in der Oele im Baurecht an eine Wohnbaugenossenschaft. «Aufgrund dieser Motion hat die Gewoba Zug mit uns Kontakt aufgenommen», sagt Andreas Hürlimann. Auch andere Genossenschaften seien zur Diskussion gestanden. Insbesondere die ortsansässige WBG Wohnbaugenossenschaft. «Für sie war es nicht das Richtige. Der Gemeinderat steht aber weiterhin mit den Verantwortlichen in Kontakt.»

Mietpreise zwischen 900 und 1600 Franken

Zum Handkuss kam somit die Gewoba Zug. Die Wohnbauge-

nossenschaft hat laut Präsident Urs Niederberger ungefähr 150 Wohnungen in der Stadt Zug. «Es ist das erste Mal, dass wir ausserhalb der Stadt Genossenschaftswohnungen realisieren möchten», sagt er und fügt hinzu: «Wir sind sehr motiviert, dieses Projekt zu realisieren. Es hat sich eine spannende Zusammenarbeit mit der Gemeinde Steinhausen ergeben.» Der Plan: Das jetzige Mehrfamilienhaus an der Goldermattenstrasse 25 soll abgerissen und neu gebaut werden. Das Projekt der Gewoba sieht drei Studios, drei 2-Zimmerwohnungen und drei 3-Zimmerwohnungen vor. «Wir bauen nicht, um eine Rendite zu erzielen. Die Kapital- und Betriebskosten müssen gedeckt sein. So rechnen wir mit Mietpreisen zwischen 900 und 1600 Franken», so Niederberger.

Die Zuger Wohnbaugenossenschaft will mit besagtem Projekt auch einen «Schritt in Rich-

tung zukunftsweisende, moderne Wohnformen» machen. Urs Niederberger erklärt: «Im Erdgeschoss wollen wir Gemeinschaftsräume errichten. Das heisst, wir planen einen TV-Raum, eine Werkstatt und einen normalen Aufenthaltsraum. Diese können von allen Parteien genutzt werden, sei es für ein Familienfest oder sonstige Zusammenkünfte.» Im Dachgeschoss würden sogenannte Waschküchen (Waschküchen), ein Sonnendeck für alle Mieter und rund um das Gebäude eine grosszügige Gartenanlage realisiert werden.

Voraussichtlich im Juni 2020 bezugsbereit

Ganz unter Dach und Fach ist das Projekt aber noch nicht: Am 4. Mai stimmen die Genossenschaftler der Gewoba Zug an der Generalversammlung (GV) über den Antrag ab. Die Pläne seien bereits sehr konkret und von einem Architekten, der den Mit-

gliedern bereits von anderen Projekten bekannt sei. «Das gibt Vertrauen. Er kennt unsere Philosophie», sagt Urs Niederberger und fügt hinzu: «Der Vorstand wird an der GV auch über die Kosten informieren.» Wenn alles nach Plan läuft, soll das bestehende Gebäude Anfang 2019 abgerissen und anschliessend mit dem Neubau begonnen werden. Voraussichtlich ab Juni 2020 sollten die neuen Wohnungen bezugsbereit sein.

Die jetzigen Mieter seien informiert worden, teilt die Gemeinde Steinhausen mit. Auch für sie sei es möglich, sich für eine Wohnung im neuen Genossenschaftsbau zu bewerben. Die Voraussetzung ist unter anderem eine Mitgliedschaft in der Gewoba Zug.

Hinweis

Weitere Infos unter: www.gewoba.ch



Das Haus an der Goldermattenstrasse 25 soll abgerissen und neu aufgebaut werden. Es sollen neun preisgünstige Wohnungen entstehen.

Bild: Stefan Kaiser (23. März 2018)

Auch Grünliberale mischen mit

Zug Die Grünliberalen schicken Nicole Zweifel ins Rennen für den Stadtrat. Damit treten alle Parteien zur Wahl in die Exekutive an.

Nicole Zweifel, Jahrgang 1974, kandidiert als Stadträtin, weil sie sich als Zuger Bürgerin für ein lebenswertes Zug einsetzt. Sie ver-



lässt ausgetretene Wege, um die Zukunft aktiv zu gestalten. Dies schreiben die Grünliberalen (GLP) der Stadt Zug in einer Medienmitteilung. «Ihr Wissen und ihre Erfahrung als Raumplanerin und Betriebswirtschaftlerin will sie für progressive Lösungen in der Exekutive einbringen», heisst es weiter.

Nicole Zweifel politisiere bei der GLP, weil die Grünliberalen mit ihrem Engagement zeigen würden, dass eine starke Wirt-

schaft und eine gesunde natürliche und soziale Umwelt zusammengehören. In ihrer Funktion als Kantonsrätin habe sie sich so zum Beispiel für liberale gesetzliche Regelungen eingesetzt.



Gesamterneuerungswahlen 2018

«Also: so wenig Vorschriften wie möglich, aber so viele wie nötig. So, dass eben die Gemeinschaft im freien Markt nicht zu kurz kommt.»

Zweifel wolle ihre Führungserfahrung in der Privatwirtschaft

wie auch in der öffentlichen Verwaltung auf Gemeinde- und Kantonsstufe zum Wohle der Stadt nutzen, schreibt die Partei weiter. «Es sollen alle einen Platz in Zug haben, und die Stadt soll weiter eine so hohe Lebensqualität aufweisen wie heute.»

Nicole Zweifel sei überzeugt, dass Zukunftsthemen aus einer gesamtheitlichen Sicht beurteilt werden müssten, damit die Frage «Was macht Zug aus» zum Wohl für möglichst alle Einwohnerinnen und Einwohner beantwortet werden könnte. Ihr Beitrag sei es, dies zu tun, und gemeinsam tragfähige Lösungen zu finden. Zweifel sei entscheidungsstark, vorwärtsschauend und habe klare Standpunkte. (red)

Kunst im öffentlichen Raum entdecken

Zug Die Künstlerin und Kulturvermittlerin Karen Geyer begleitet seit einem Jahr jeden letzten Samstag im Monat kostenlose Führungen zu ausgewählten Kunstwerken im öffentlichen Raum der Stadt Zug. Die Spaziergänge führen zu vielen unbekannteren Ecken der Stadt und sind jedes Mal unterschiedlichen Themen gewidmet.

Nach neun Führungen 2017 startet am Samstag die zweite Runde. Die kommende Führung ist sogenannten «Weltbildern» gewidmet. Was dies genau bedeutet, bleibt bis zu Führungsbeginn ein Geheimnis.

Mehr als hundert Werke

Im öffentlichen Raum der Stadt Zug führen international bekannte, lokal etablierte und auch aufstrebende, junge Künstlerinnen

und Künstler mit ihren mehr als hundert Werken einen facettenreichen Dialog zwischen Kunst und Architektur. An keinem Ort der Schweiz findet man ein solches Konzentrat von Kunstwerken im öffentlichen Raum. Den Schlüssel dazu bieten nun die Spaziergänge. Eingeladen sind Kunstinteressierte, Urbanistinnen, Architekten und alle, die sich mit Kunst im Stadtraum auseinandersetzen wollen. Jede Begehung ist individuell. (red)

Hinweis

Weitere Daten: 28. April / 26. Mai / 30. Juni / 28. Juli / 25. August / 29. September / 27. Oktober / 24. November, jeweils von 11 bis 12.30 Uhr. Treffpunkt vor der Bibliothek Zug. Die Führungen sind kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.